

Senatsempfang für die Bremer Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Bundeswettbewerb „Demokratisch handeln“, Kaminsaal/Rathaus, 26. Juni

Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrter Herr Dr. Beutel,
sehr geehrter Herr Stein,
sehr geehrte Damen und Herren,

ohne Bürgerinnen und Bürger, die sich in ihre Interessen einmischen, kann eine wirkliche Demokratie nicht funktionieren. Deshalb steht das Erziehungsziel „Demokratisches handeln“ an erster Stelle im Bremischen Schulgesetz. Und das gilt für alle Schularten - von der Grundschule bis zur Berufsschule. Und wenn ich Sie hier vor mir sehe, dann geben Sie alle Beispiele dafür, dass daran intensiv in den bremischen Schulen gearbeitet wird.

Demokratisches Engagement endet nicht damit, zur Wahl zu gehen und ist natürlich nicht den Erwachsenen vorbehalten. Erst recht ist es nicht eine Sache nur für die Rentner. Erst vor wenigen Wochen wurde ja vor einer „Rentnerdemokratie“ gewarnt. Vielmehr geht es darum, die Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen auszuweiten.

Als ein Element hierzu hat die Landesregierung in ihrem Koalitionsvertrag beschlossen, das Wahlalter für die Bürgerschaftswahl auf 16 Jahre zu senken. Die Bürgerschaft arbeitet bereits an einem entsprechenden Gesetzentwurf. Sie nimmt damit die Forderung von Schülerinnen und Schülern auf, die für eben dieses Engagement vom Bundeswettbewerb „Demokratisch handeln“ ausgezeichnet wurden. Sie sehen: Es lohnt sich, wenn Schülerinnen und Schüler sich für ihre Interessen stark machen.

In der Öffentlichkeit wird viel über die Politikverdrossenheit junger Menschen geredet und geschrieben. Aber diese Behauptung ist mindestens einseitig: Ihr Engagement zu ganz vielen Themen des gesellschaftlichen und des Schullebens zeigt beispielhaft, wie es anders geht.

Unter diesen Projekten gibt es viele, die sich durch besonderen Mut, besondere Kreativität und eine beeindruckende Recherche auf dem Weg des forschenden Lernens auszeichnen. Für diesen Einsatz möchte ich mich bei allen Schülerinnen und Schülern und den beteiligten Lehrerinnen und Lehrern bedanken.

Wie demokratisches Handeln und aktives Engagement aussehen kann, haben Sie mit Ihren Projekten lebendig und kreativ gezeigt. Dank Ihres Einsatzes hat Bremen im Bundeswettbewerb „Demokratisch handeln“ einen Spitzenplatz erreicht. Zur Lernstatt Demokratie in Münster waren 10 Bremer Projekte eingeladen! Bremen unterstützt diesen Bundeswettbewerb seit 1994 und hat in den letzten Jahren regelmäßig ausgezeichnete Ergebnisse erzielt.

Wir wünschen, dass es dabei bleibt, denn in zwei Jahren, in 2010, wird Bremen Gastgeber der Lernstatt Demokratie sein und die besten demokratischen Schulprojekte aus ganz Deutschland in der Gesamtschule Ost empfangen. Darauf freuen wir uns.

Trotzdem möchte ich Sie bitten, nicht bei der Beteiligung an dem Wettbewerb „Demokratisch handeln“ stehen zu bleiben. Unsere Gesellschaft braucht Ihr Engagement in Schülervertretungen, in Jugendinitiativen, Vereinen, Beiräten und auch in den demokratischen Parteien. Bringen Sie sich und Ihre Interessen auch künftig ein. Wer abtaucht, kann leicht übersehen werden.

Ihre Projekte waren nicht zu übersehen. Sie werden noch einmal kurz vorgestellt durch den Regionalberater von „Demokratisch handeln“, Hans-Wolfram Stein, den ich jetzt nach vorn bitte.

Vielen Dank.